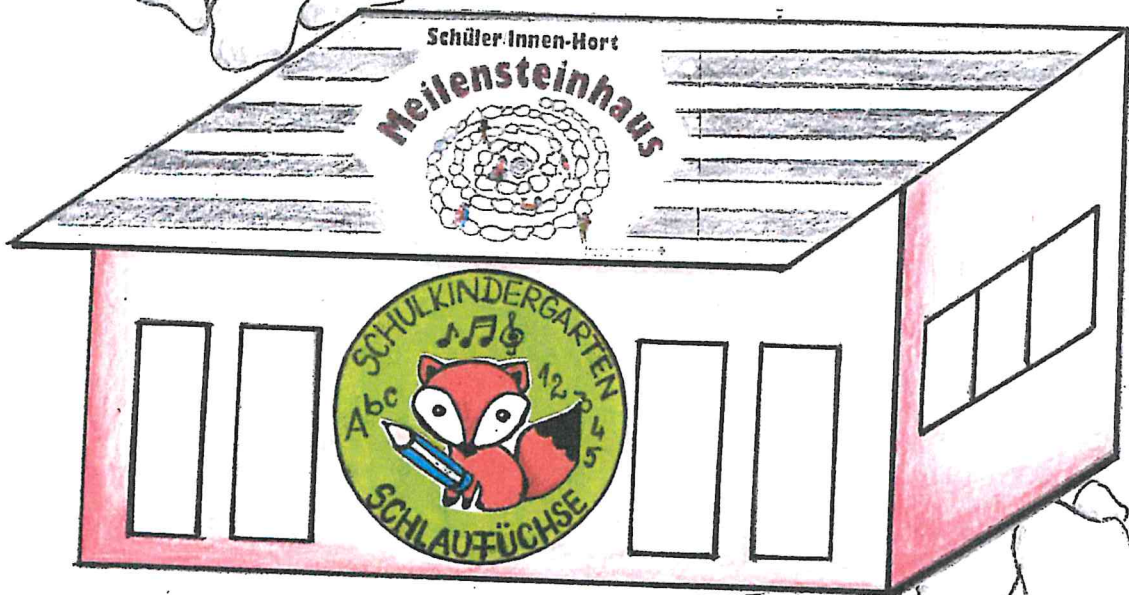
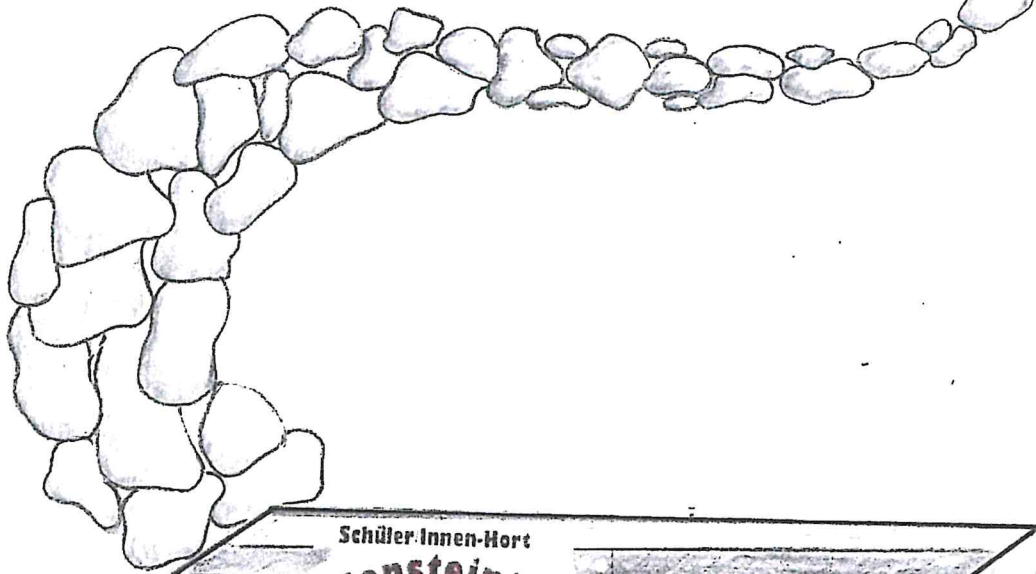
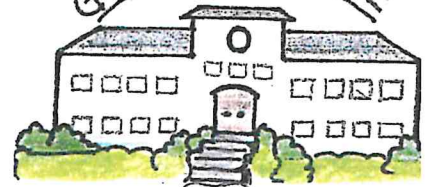
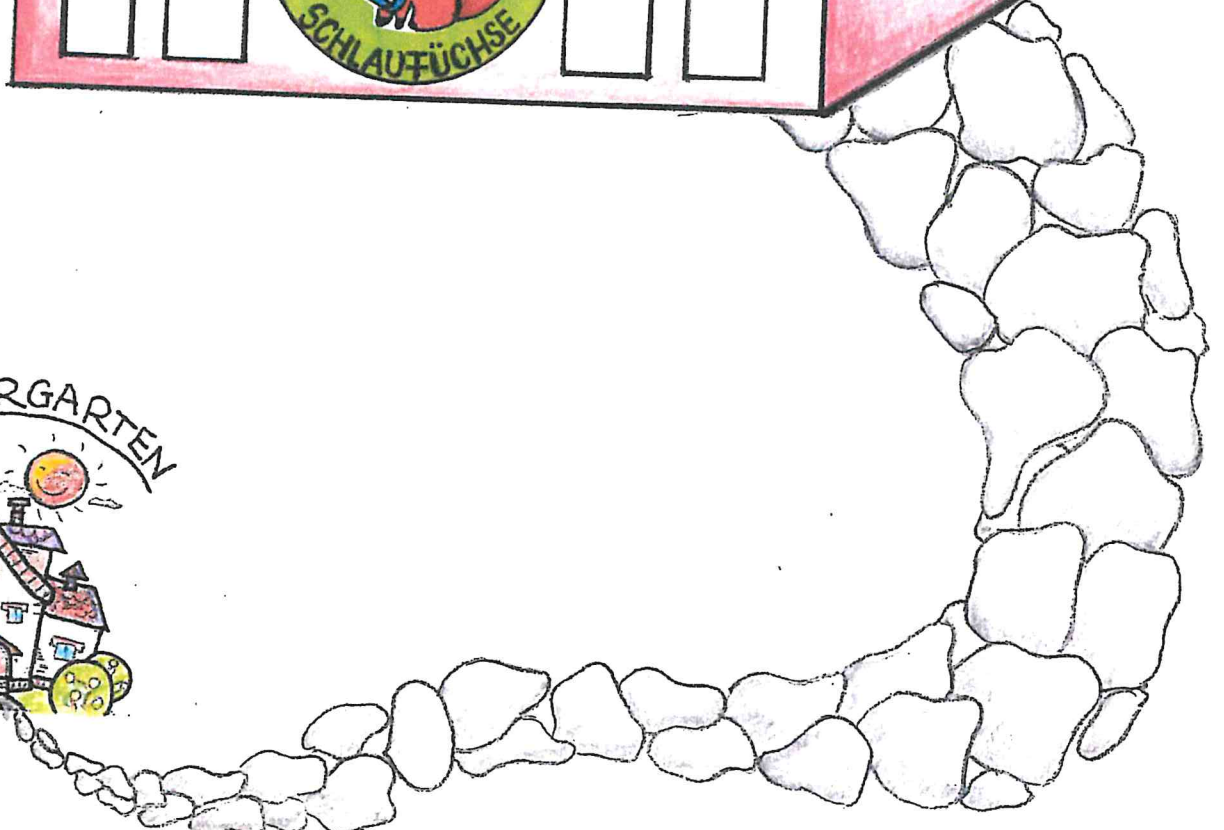


GRUNDSCHULE



KINDERGARTEN



SELBSTÄNDIGKEIT
WERTSCHÄTZUNG
NATURWISSENSCHAFTEN
BRÜCKENFUNKTION
LERNEN LERNEN
STRUKTUREN
LEICHTIGKEIT
RÜCKSICHTNAHME
INDIVIDUELLE FÖRDERUNG
EINZIGARTIGE PERSÖNLICHKEITEN
SPRACHFÖRDERUNG
BEWEGUNG
SOZIALKOMPETENZ
KONZENTRATION
PARTIZIPATION
NEUGIERDE
CHANCENGLEICHHEIT

Inhaltsverzeichnis

1. Der Schulkindergarten	Seite 2
2. Räumlichkeiten	Seite 2
3. Tagesablauf	Seite 2 - 3
4. Gesetzliche Grundlagen	Seite 3
5. Pädagogische Schwerpunkte	Seite 3 - 5
6. Beobachtungen und Dokumentation	Seite 5
7. Elternarbeit	Seite 5 - 6
8. Zusammenarbeit mit der Schule	Seite 6

Stand Januar 2021

1. Der Schulkindergarten

Der Schulkindergarten ist ein Teil des BRK Schüler*innen Hortes Meilensteinhaus. Dieser steht Kindern im schulfähigen Alter (bevorzugt Schulrücksteller und danach Korridorkinder) für die Dauer von einem Bildungsjahr zu Verfügung.

Er bietet ihnen die Möglichkeit in einem Jahr durch zielgerichtete individuelle Förderung und Begleitung zur Schulreife zu gelangen. Der Schulkindergarten versteht sich als Brücke zwischen Kindergarten und Grundschule.

Es stehen 18 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die Kinder werden von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr – 14 Uhr im Schulkindergarten pädagogisch begleitet. Eine weitere Betreuung ist im regulären Hortbetrieb bis 18 Uhr möglich.

2. Räumlichkeiten

Im Hort Meilensteinhaus steht den „Schlaufüchsen“ ein Raum mit verschiedenen Lernstationen, wie z.B. Mathematik- und Sprachstation, sowie einer Kreativecke zur weiteren Entwicklungsförderung zur Verfügung. Die Räumlichkeiten des Hauses, wie

- Turnhalle
- Kreativwerkstatt
- Spielraum
- Bauraum und
- Entspannungsraum

werden in die pädagogische Arbeit mit integriert.

3. Tagesablauf

7.30 - 8.00 Uhr	Bringzeit/Ankommen
8.00 - 8.25 Uhr	Morgenkreis
8.30 - 9.30 Uhr	1. Bildungseinheit
9.30 - 10.30 Uhr	Freispiel / Einzelförderung und Brotzeit
10.30 - 11.15 Uhr	2. Bildungseinheit
11.15 - 12.00 Uhr	Portfolioarbeiten
12.00 - 12.30 Uhr	Mittagessen
12.40 - 13.25 Uhr	Bewegungseinheit
13.30 - 14.00 Uhr	Abschlussrunde / Reflexion des Tages

In Hinblick auf den bevorstehenden Schuleintritt ist es wichtig, dass das Kind regelmäßig den Schulkindergarten besucht. Nur so ist eine kontinuierliche pädagogische Arbeit mit dem Kind möglich.

Bei Krankheit, Terminen o.ä. müssen die Eltern ihr Kind bitte bis 8.00 Uhr telefonisch entschuldigen oder uns vorab informieren.

4. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind im Konzept des Horts „Meilensteinhaus“ verankert und können dort nachgelesen werden.

5. Pädagogische Schwerpunkte

„Leben ist Lernen in alltäglichen Situationen“

Wir beschäftigen uns verstärkt in diesem Bildungsjahr mit den Basiskompetenzen. Diese setzen sich zusammen aus grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitsmerkmalen. Durch diese Kompetenzen wird das Kind befähigt mit anderen Kindern und Erwachsenen umzugehen, zu handeln und sich mit den Gegebenheiten und Bedingungen seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Das Kind erwirbt so grundlegende Voraussetzungen und Anforderungen für die Bewältigung des täglichen Lebens, in der Schule, im Beruf, in der Familie und der Gesellschaft. Diese Kompetenzen erlernen die Kinder in alltäglichen Situationen, in pädagogischen Angeboten sowie in den Freispielphasen.

Ein besonderer pädagogischer Schwerpunkt ist das selbstbestimmte Lernen in den Lernstationen. In den verschiedenen Lernstationen setzen sich die Kinder u.a. mit Sprache, Mathematik, Wahrnehmung und Kreativität konzentriert auseinander. Die Arbeit der Kinder in den Stationen setzt stets Bewegung voraus, da lernen in Bewegung die Gedächtnisleistung fördert.

**„Sag es mir,
und ich werde es vergessen.
Zeige es mir,
und ich werde mich daran erinnern.
Beteilige mich
und ich werde es verstehen
Lao Tse**

Damit sich die Kinder zu eigenständigen und selbstsicheren Persönlichkeiten entwickeln können, setzen wir bei ihren Stärken an. Unsere Aufgabe ist es, begleitend und unterstützend zu arbeiten. Hierbei wird den Kindern ein breites Übungsfeld zur Entwicklung von schulrelevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten geboten.

- **Kognitiver Bereich**
 - Fähigkeiten zur**
 - Konzentration**
 - Merkfähigkeit**
 - Kombinationsfähigkeit**
 - Beobachtungsfähigkeit**
 - Ausdauer**
 - Persönlichkeitsentwicklung**
 - Umweltbewusstsein**
 - Kreativität**

- **Emotional/sozialer Bereich**
 - Kontaktbereitschaft in der Gruppe**
 - Kooperationsfähigkeit**
 - Toleranzverhalten bei Frustration**
 - Regeln einhalten**
 - Grenzen erkennen**
 - Entwicklung des Selbstwertgefühls**
 - Verantwortungsbewusstsein**
 - Persönlichkeitsentwicklung**
 - Förderung der Selbständigkeit**

- **Sprachlicher Bereich**
 - Wortschatzerweiterung**
 - Ausdrucksfähigkeit**
 - Sprachverständnis**
 - Erkennen von Lauten**
 - Aussprache Hören-**
 - Lauschen-Lernen Erzählen**
 - von Geschichten**

In dem Jahr vor der Einschulung ist es uns besonders wichtig, dass Selbstvertrauen zu stärken und das Kind zu unterstützen, auch Rückschläge (Frustration) annehmen und positiv verarbeiten zu können. Im Hinblick auf die sozialen Stärken ist uns Verantwortungsbewusstsein und Konfliktbewältigung ein Anliegen.

Ein weiterer Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation. Partizipation bedeutet Beteiligung! Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Sie begründet sich auf Partnerschaft und Dialog. Partizipieren heißt für unsere Einrichtung, das Planen und Entscheiden über Angelegenheiten (bezüglich der Kinder), die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Probleme und Fragen zu finden. Der entscheidende Faktor in der Kinderbeteiligung sind dabei die erwachsenen Bezugspersonen. In der sprachlichen Entwicklung spielt die Kinderbeteiligung ebenfalls eine Schlüsselrolle. Damit Kinder viel Gelegenheit und Anregung erhalten mit anderen ins Gespräch kommen, bedarf es einer Kultur des Miteinander Sprechens.

6. Beobachtung und Dokumentation

Um auf jedes Kind individuell eingehen zu können, ist eine kontinuierliche und gründliche Beobachtung nötig. Zur Ergänzung der Beobachtung und um ein möglichst objektives Bild eines jeden Kindes zu bekommen, findet ein regelmäßiger Austausch über die Kinder zwischen den Fachkräften statt. Diese gemeinsamen Beobachtungen werden schriftlich festgehalten. Hierzu nutzen wir die verbindlich zu verwendenden Beobachtungsinstrumente Sismik, Seldak und Perik. Um die Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren, ist diese Dokumentation sehr wichtig und hilfreich. Jährlich finden drei Elterngespräche statt.

7. Elternarbeit

Eltern und Einrichtung begegnen sich als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Eltern als erste und wichtigste Bezugspersonen kennen ihr Kind am besten und können uns durch ihre Informationen in unserer täglichen Arbeit unterstützen.

Dieser Austausch findet u.a. seinen Platz während der täglichen Tür- und Angelgespräche.

Im aushängenden Wochenplan erfahren Eltern die täglichen Arbeitsschwerpunkte. Mit Aushängen und Elternbriefen werden sie über Unternehmungen, Veranstaltungen und Feste informiert. Wir freuen uns wenn wir Eltern entsprechend ihren Möglichkeiten in unsere Arbeit einbinden können.

Einmal jährlich haben die Eltern die Gelegenheit, uns mittels eines Fragebogens ihre Meinung zu unserer Arbeit und der Einrichtung mitzuteilen. Das Ergebnis wird ausgewertet und öffentlich ausgehängt.

Grundsätzlich wünschen wir uns eine Erziehungspartnerschaft, die offen, ehrlich und vertrauensvoll ist. So können Erziehungsvorstellungen ausgetauscht und gemeinsam die Verantwortung zum Wohl der Kinder übernommen werden.

8. Zusammenarbeit mit der Schule

Zwischen der Grundschule und dem Schulkindergarten „Schlaufüchse“ besteht eine gute Kooperation. Es findet ein Austausch zwischen den Pädagogen der Grundschule und den Pädagogen des Schulkindergartens statt.

Um mit der Grundschule über die Kinder zu sprechen, benötigt unsere Einrichtung die Einwilligung der Eltern. Diese Einwilligung ist für die Kinder und einen guten Schulstart nur von Vorteil.

Ein wichtiger Punkt der Kooperation ist die sprachliche Förderung der Kinder mit Migrationshintergrund im „Vorkurs Deutsch“, ein Programm zur Vorbereitung der Schriftsprache. Dieser findet zweimal wöchentlich in der Grundschule statt. Um das dort erworbene Wissen zu festigen, werden die Kinder im Schulkindergarten von einer Pädagogin gezielt weiter gefördert.

**„ Ich klettere rauf und runter,
damit ich weiß, wo oben und unten
ist in meinem Heft.**

**Ich balanciere, damit ich beim
Schreiben die Linien einhalten kann.**

**Ich hüpfе vorwärts und rückwärts, damit
ich besser plus und minus rechnen
kann.“**

Grundschule Ganderkese